

Veranstaltungsprogramm des Vereinsjahres 2003

77. Jahr: Veranstaltungen Nr. 1536 bis 1548

1 1536 Samstag, 4. Januar 2003, 19.00 Uhr, Gasthof Bären, Schinznach-Dorf



Neujahrssessen

Ein musikalisches Neujahrssessen mit **Blue Pepper (Sabine Siegrist, sax und Stefan Andreas, piano), Aarau**

Aus technischen Gründen wird die Filmvorführung von Emil Müri auf einen späteren Termin verschoben.

Anmeldungstalon liegt bei. Bitte anmelden bis Mittwoch, 1. Januar 2003 bei Herrn H.R. Matter, Rebbergstr. 6, 5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056 443 32 43 oder E-Mail: hr.matter@yetnet.ch

Zyklus-Referat III

2 1537 Freitag, 17. Januar 2003, 20.15 Uhr, in der Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf



Referat von Sabina Strahm-Waller, Zofingen

Dipl. Kurs- und Seminarleiterin FSB/SVEB, Coach FH, freie Journalistin.

Sie spricht zum Thema:

Frau und Gesellschaft

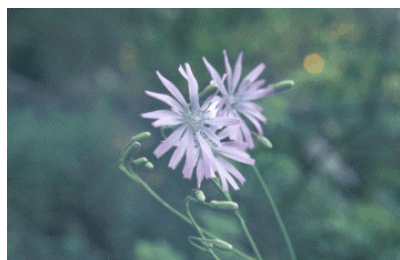


Der GRUND befasst sich mit dem Schinznacher Hausberg **Grund**.

Der GRUND möchte mit einem Zyklus von drei Veranstaltungen im Spannungsfeld einer wirtschaftlichen und ökologischen Nutzung eine objektive Erörterung ermöglichen:

Zeichnung H.R. Matter

3 1538 **Freitag, 21. März 2003, 19.30 und 20.15 Uhr, im Foyer des Oberstufenschulhauses in Schinznach-Dorf** 2. Referat



Ausdauernder Lattich (*lactuca perennis*)

Dr. Armin Wassmer, Aarau
Die Felsflora des östlichen Kettenjuras

4 1539 **Freitag, 21. März 2003, 20.15 Uhr, im Foyer der Oberstufe Schinznach-Dorf** 2. Referat

19.30 Uhr **Generalversammlung**

anschliessend 2. Referat in der Reihe "Grund".



Dr. Werner Heckendorn, Geologe, Veltheim

Die wirtschaftliche und ökologische Nutzung des Juras

1. Teil: Anforderungen an das Rohmaterial für den Produktionsprozess, Suche nach geeigneten Lagerstätten aufgrund der verfügbaren geologischen Unterlagen, Oberflächenbeprobung

von Lagerstätten

2. Teil: Einfluss des Abbaus auf die Umwelt.

5 1540 **Sonntag, 30. März 2003, 17.00 Uhr in der ref. Kirche Schinznach-Dorf**

Konzert

Lukas Greiner, Violoncello, Lydia Simmern, Orgel

Mit Werken von J.S. Bach, Max Reger, Dietrich Buxtehude

J.S. Bach
(1685-1750)

Grave für Cello und Orgel

Solomite für Cioloncello in Es Dur Nr. 4
Präludium
Anemande
Courante
Sarabande
Bourrée und
Gigue

Max Reger
(1873 - 1916)

Suite Nr. 2, Op. 131c, für Cello Solo

Präludium
Gavotte
Largo
Gigue

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Sonate D-Dur für Cello und Orgel

(Basso Continuo)
Moderato
Andante
Allegro

Eintritt frei, Kollekte

6 1541 **Samstag, 3. Mai 2003, 13.30 Uhr, Parkplatz Restaurant Auhof, Au-
Veltheim** **Reihe "Grund": 3. Teil**

Dr. W. Heckendorn, Geologe, Veltheim



Geologische Exkursion auf die Gisliflüh (ca. 3 Stunden).

Der Referent erläutert die geologische Situation der Gisliflüh mit besonderer Berücksichtigung der Situation auf dem GRUND. Wer eine Fahrgelegenheit von Schinznach-Dorf aus wünscht, möge sich doch um 13.15 auf dem Parkplatz bei der Mehrzweckhalle einfinden.

7 1542 **Freitag, 13. Juni 2003, 20.30 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf**



Auenschutzpark Aargau, Eldorado zwischen Wildegg und Brugg

Heiner Keller, Biologe, Zeihen, ANL AG in Aarau, ist im Auftrag des Baudepartementes des Kantons Aargau als Projektleiter für das Teilgebiet Wildegg-Brugg des Auenschutzparks tätig.

Er wird das Gebiet und die vorgesehenen Massnahmen in einem Diavortrag und auf einer Exkursion vorstellen.

"Das war ein forsches Treiben, als die Aare im 19. Jahrhundert, an der 'Wildegg' abgelenkt, an 'Wildenstein' vorbei in mächtigem Bogen an den Fuss des Dorfes Schinznach-Dorf hinüberfloss, dort kehrt machte, um unbekümmert über die Heilquellen des heutigen Bades Schinznach hinwegzueilen, hinweg über den Boden des schönen Badparkes, wo jetzt die bald einhundertjährigen Buchen stehen. Mächtig stürmte sie dann die Jurafelsen der Habsburg an und wurde von dort neuerdings an den linken Talhang hinübergeworfen in die Gegend von Umiken. Dann zwängte sie sich durch den widerstandstarken, felsigen Engpass von Brugg, um gleich nachher, ihrer Fesseln los, aufs neue im Gebiet Wasserschloss wieder umherzuschweifen." So beschrieb Rudolf Siegrist im Jahr 1927, wie man sich die ursprüngliche Auen-Landschaft im Schinznacher Feld etwa vorstellen muss. Heute schweift der Blick von Vierlinden auf dem Bözberg durch das breite Aaretal, über den gestauten Fluss zur Wildegg, zum Staufberg und darüber hinweg bis zu den Alpen. Die Schlösser

Wildegg, Wildenstein, Habsburg, Altenburg, der Bözberg mit der Linner Linde und die Eisenbahnbrücke bei Brugg bilden die Eckpunkte der Aarelandschaft, in der Gewässer, das Thermalbad, die Zementindustrie, Siedlungen und der Weinbau weitere Akzente setzen. Das Teilgebiet Wildegg-Brugg des Auenschuttparks Aargau umfasst 314 ha Fläche mit verschiedenartigen Lebensräumen. 540 Pflanzen-, 34 Libellen-, 26 Fisch-, 570 Kleintier- und 230 Pilzarten wurden namentlich nachgewiesen. Siedlungen, Bauten und Nutzungen rücken den Gewässern immer näher und engen die Auen ein. Gestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sollen die einmaligen naturkundlichen Werte der Landschaft lebensfähig erhalten und so vergrössern, dass Pflanzen, Tiere und Menschen davon profitieren können.

8 1543 **Freitag, 27. Juni 2003, 19.00 Uhr, Exkursion**

Heiner Keller, Biologe, Zeihen

Exkursion Auenschuttpark

Besammlung: 18.45 Uhr auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle in Schinznach-Dorf.

9 1544 **Samstag, 14. Juni, 20.30 Uhr, Saalbau 1, Aarau**

Der GRUND besucht die

Volkstheatertage 2003 in Aarau

Dr Ring **Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing**

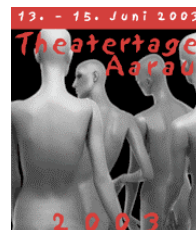
Emmentaler Liebhaberbühne:

Regie: Ulrich S. Eggimann

Dialekt / 120 Min. (mit Pause)

Abfahrt: 19.30 Uhr, Parkplatz bei der Mehrzweckhalle in Schinznach-Dorf

Der Eintrittspreis ist noch nicht bekannt.



Wieder sprechen im Namen des Glaubens vielerorts die Waffen. Umso aktueller präsentiert uns Lessing durch seinen "Nathan der Weise" Gesprächskultur und Toleranz. Und so erfahren wir nun in durchaus heiterer Form, auf Berndeutsch und sprachgewaltig, was uns der Nathan so alles zu sagen hat. Auf Emmentalisch klingt dies so: "Sy Juud u Chrischt vor auem Juud u Chrischt? Wär nume Möntsch sy nid scho gnuet?" Der Emmentaler Liebhaberbühne gelingt das Kunststück, Lessings "Nathan" als eindruckliches Festspiel in den Berner Dialekt zu transferieren.

Wir möchten Sie noch auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

Hans Bieri, Schinznach-Bad

Volkshochschul - Kurs

Die Glasmalereien in den Bettelordenskirchen, speziell in Königsfelden.

Aarau: Mittwoch, **14.05.** und **21.05.2003**, 20.00 bis 21.30 Uhr. Kursort: Kant. Schule Berufsbildung, Bahnhofstr. 79, Aarau, Zi 124.

Samstag, **07.06.2003**, 09.30 bis 11.00 Uhr, Exkursion nach Königsfelden

Brugg: Mittwoch, **04.06.** und **11.06.2003**, 20.00 bis 21.30 Uhr. Kursort: Berufsschule, Annerstrasse 12, Brugg.

Samstag, **21.06. 2003**, 09.30 bis 11.00, Exkursion nach Königsfelden.

Dreiteiliger Vortragszyklus zum Thema **Ethik**

In den letzten Jahren wurde das Thema Ethik in verschiedenen Zusammenhängen immer wieder erörtert, besonders in neuester Zeit im Umfeld der Vorgänge in der Wirtschaft.

10 1545 **Freitag, 5. September 2003, 20.30 Uhr, Aula Oberstufe Schinznach-Dorf**
Ethikzyklus: 1. Teil



Prof. Christoph Stückelberger, Basel,
spricht zum Thema:

Wirtschaftsethik

Christoph Stückelberger gilt als einer der bekanntesten Fachpersonen zum Thema Ethik; u.a. publizierte er die Bücher „Umwelt und Entwicklung“ sowie „Ethischer Welthandel“.

11 1546 **Freitag, 26. September 2003, 20.30 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf**



Der Grund führt seit Jahren Vorträge zu geografischen Themen durch; diese Tradition wird fortgesetzt mit dem Referat

von Robert Schmid, Aarau

Kontinent Afrika

Robert Schmid gilt als einer der bekanntesten Referenten zum Thema Afrika.

12 1547 **Freitag, 17. Oktober 2003, 20.15 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf**



Filmvortrag

von Emil Müri, Schinznach-Dorf

Im August des Jahres 2002 organisierte Hans Riniker eine Englandreise zum Thema „Auf königlichen Spuren“. Emil Müri zeigt mit einem 8mm-Film Bilder dieser Reise.

13 1548 **Freitag, 31. Oktober 2003, 20.15 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf** **Ethikzyklus: 2. Teil**



Vortrag von **Prof. Ch. Rehmann, Basel**, Präsident der Nationalen Ethikkommission und Professor für Ethik an der Universität Basel zum Thema:

Ethik – Ökologie und „Land-Ethik“

Als Präsident der nationalen Kommission befasst sich der Referent mit allen Bereichen der Ethik. Ch. Rehmann erörtert das Verhältnis vom Menschen zu seiner Umwelt.

14 1549 **Donnerstag, 6. November 2003, 20.00 Uhr, Konzert in der reformierten Kirche Schinznach-Dorf**

Konzert mit einem bekannten russischen Chor von Kaluga, gemäss besonderer Einladung.

15 1450 **Freitag, 21. November 2003, 20.15 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf** **Ethikzyklus: 3. Teil**



Vortrag von **Prof. A.H. Verkuil**, Fachhochschule Aargau, zum Thema:

Ethik aus der Sicht als Theologe und heutiger Dozent für Personalführung und Betriebswirtschaft.

16 1551 **Sonntag, 30. November 2003, 17.00 Uhr, ref. Kirche Schinznach-Dorf**

Konzert

mit dem

Syrinx-Quartett

Maria Cecilia Muñoz
Milica Radojkovic
Alessia Girolami
Hoo-Kyong Uh

Unter der Leitung von

Felix Renggli

J.B. de Boismortier	Konzert a-moll für 5 Flöten Allegro-Adagio-Allegro Suite h-moll für Flöte solo
A. Reicha	Quatuor en ré majeur
W.A. Mozart	Ouverture zu "Figaros Hochzeit" für 4 Flöten
S. Mercadante	Thema und Variationen über "come la nebbia al vento fuggi..." für Flöte solo
E. Bozza	"Jours d'été à la montagne" für 4 Flöten
B. Smetana	Ouverture zu "Die verkaufte Braut" für 5 Flöten

Biographien:

FELIX RENGGLI

wurde in Basel (Schweiz) geboren, studierte Flöte bei Gerhard Hildenbrand, Aurèle Nicolet und Peter-Lukas Graf. Er schloss seine Studien an der Musikakademie Basel mit dem Solistendiplom ab und spielte darauf in



verschiedenen Orchestern als Soloflötist, so im Festspielorchester der IMF Luzern, im Tonhalleorchester Zürich, im Städtischen Orchester St. Gallen, dem Orquesta Gulbenkian Lissabon und dem Chamber Orchestra of Europe.

Renggli ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und gibt regelmässig Meisterkurse in Europa, Südamerika (Argentinien, Brasilien) und Japan (Int. Musashino Summer Music Academy/Tokio). Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn als Solisten und Kammermusiker durch Europa, nach Südamerika, den USA, Japan und China, mit Auftritten an internationalen Festivals wie in Paris, Bourges, Luzern, Lockenhaus, Rio de Janeiro, Akiyoshidai, etc. Seine regelmässige Zusammenarbeit mit dem Oboisten, Dirigenten und Komponisten Heinz Holliger hat ihm entscheidende Impulse in seiner

musikalischen Arbeit verliehen.

Als Nachfolger von P.-L. Graf hat Renggli 1994 eine Ausbildungs- und Konzertklasse an der Musikhochschule Basel übernommen. Seine musikalischen Aktivitäten reichen von der Neuen Musik, u.a. als Mitglied des „Ensemble Contrechamps / Genève“ (zahlreiche Uraufführungen), mit dem er in zahlreichen Konzerten an internationalen Festivals auftritt, über das klassische Kammermusik- und Solorepertoire, bis hin zur Aufführung alter Musik auf historischen Instrumenten (u.a. La Nova Stravaganza, Trio Almafè/Milano). Seine CD-Einspielungen (u.a. mit dem Ensemble Contrechamps, Heinz Holliger, Camerata Bern, Arditti-Quartett, Jan Schultz, "Nova Stravaganza/Köln") sind bei Philips, Montaigne, Accord, Discover, Stradivarius und Koch International erschienen. Zusammen mit dem Cellisten Daniel Haefliger und dem Bratschisten Jürg Dähler hat er 1999 die erste gesamtschweizerische Kammermusikreihe „Swiss Chamber Concerts“ gegründet und teilt mit ihnen zusammen die künstlerische Leitung.

Hoo-Kyong Uh wurde 1982 in Seoul, Südkorea, geboren. Dort erhielt sie ihren ersten Querflöte - Unterricht 1994 bei Soon-Ja Go.

Im Alter von 12 Jahren ging sie an die Yewon Art School und später an die Seoul Art High School, wo sie ihren Abschluss mit einem ersten Preis absolvierte. 1996 gewann sie den "Musik Festival Wettbewerb", 1997 und 2000 den ersten Preis bei der "Koreanischen Flöten-Gesellschaft".

2000 errang sie sich auch den ersten Preis beim Nationalen Bläserwettbewerb des "College of Musik in der Seoul National University".

Seit 2000 studiert sie an der Musikakademie der Stadt Basel bei Felix Renggli.

Milica Radojkovic ist am 14.09.82 in Jugoslawien geboren. Ihre Ausbildung hat sie im Jahr 1994 begonnen. In den letzten Jahren spielte sie viele Konzerte sowohl als Solistin als auch in Kammermusikgruppen.

Seit 1997 gewann sie viele Wettbewerbe, die letzten beiden in der Schweiz, wobei sie einen 2. und einen 1. Platz belegt hat.

Milica hat Meisterkurse bei Janos Balint, Barthold Keujken und Ramson Wilson besucht. Zur Zeit studiert sie in der Klasse von Professor Felix Renggli an der Musikhochschule in Basel.

Alessia Girolami wurde 1981 in Frosinone (Italien) geboren. Sie schloss 1999 ihr Studium am Conservatorio di Musica "Licinio Refice" in Frosinone bei Giovanni Tardino ab. Schon zur Zeit des Studiums hat sie Konzerterfahrung auf mehreren Gebieten des Flötenrepertoirs gesammelt, zum Beispiel beim Festival "Severino Gazzelloni" di Roccasecca bei der Uraufführung von zeitgenössischen Werken von Ennio Morricone, Pennisi oder bei einer Konzertreihe mit Flöte und Cembalo im italienischen Lazio. Zur Zeit setzt sie ihre musikalische Ausbildung an der Musikakademie der Stadt Basel bei Felix Renggli fort.

María Cecilia Muñoz wurde 1982 in Buenos Aires geboren. Schon im Alter von fünf Jahren begann ihre musikalische Ausbildung. Mit neun Jahren trat sie ins Conservatorio de Música Julián Aguirre ein. Im Jahre 2000 schloss sie an diesem Konservatorium ihre Ausbildung als Querflöten-Lehrerin bei Adriana Rodriguez ab.

Auf dem Gebiet der Kammermusik bildete sie sich als aktive Teilnehmerin an Kursen bei Alberto Lysy, Alicia Belleville und Sophia Reuter (Deutschland) und am Meisterkurs von Maestro Rugero Ricci weiter.

Sie trat als Solistin mit verschiedenen Gruppierungen auf. Zwischen 1996 und 2000 war sie Mitglied des Flöten-Quartetts „Consort“, mit dem sie an zahlreichen Konzerten auftrat, wobei das Repertoire sowohl klassische Werke als auch Stücke aus der Folklore Argentiniens und Brasiliens umfasste.

Im März 2000 erhielt sie ein Stipendium der Stiftung Alberto Lysy für ihr Studium an der International Menuhin Music Academy in der Schweiz. Im Jahr 2000 gewann sie den dritten Preis im 12. internationalen Jugendwettbewerb der Stiftung des Teatro del Libertador in der Provinz Córdoba und im 2001 den 2. Preis des selben Wettbewerbs.

Zur Zeit besucht sie die Konzert-Klasse der Musikakademie der Stadt Basel unter der Leitung von Felix Renggli und ist zugleich Mitglied des Flötenquartetts dieser Klasse.

17 1552 Freitag, 5. Dezember 2003, 20.15 Uhr, Aula der Oberstufe Schinznach-Dorf

Im Anschluss an den vergangenen Vortragszyklus (2002/03) zum Thema

„Frau in der Gesellschaft“

referieren:

Enrico Violi

und

Susanne Seyter



als Verantwortliche der **Fachstelle für Gleichstellung des Kantons Aargau** über ihre Arbeit.